

FACHTAGE IM SCHULJAHR 2025/26

**DER SOZIALE IMPULS DER WALDORFPÄDAGOGIK:
Inklusion, Teilhabe und der Umgang mit Vielfalt**



Stand September 2025

Die Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin veranstaltet ab dem Schuljahr 2025/26 eine Reihe von Fachtagen zu aktuellen Aufgaben der Waldorfpädagogik angesichts gesellschaftlicher Veränderungen. Ziel ist es, Impulse für eine zeitgemäße, inklusive und nachhaltige Waldorfpädagogik zu setzen, den kollegialen und fachlichen Austausch zu fördern sowie die Qualität der pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln. Mit den Fachreihen möchten wir an der Freien Fachschule für Sozialpädagogik den Raum für fachliche Impulse öffnen, Diskussionen und Selbstreflexion anstoßen sowie einen kollegialen und praxisbezogenen Austausch zur Weiterentwicklung einer zeitgemäßen Waldorfpädagogik fördern.

Die Entwicklung der Waldorfpädagogik stand von Anfang an im Zusammenhang mit gesellschaftspolitischen Anliegen. Zum Anlass der 100-jährigen Geschichte der Waldorfschulbewegung möchten wir im Rahmen von Fachtagen bewusst an die gesellschaftspolitische Dimension von Steiners Werk, den Sozialimpuls Rudolf Steiners, anknüpfen. Dabei möchten wir, die Kolleginnen und Kollegen der Freien Fachschule für Sozialpädagogik Berlin, gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften aus der Region und Expert*innen aus der Fachwelt, der Frage nachgehen: Wie kann die Waldorf(kindergarten)pädagogik aktuelle gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen aufgreifen und einen Beitrag zur Förderung sozialer Gerechtigkeit und damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten?

Die Leitidee dazu ist ein erweitertes Verständnis von Inklusion, um das Recht auf Bildung und Teilhabe aller einzulösen. Dafür ist es unerlässlich, dass die Waldorf(kindergarten)pädagogik eine offene Haltung gegenüber vielfältigen Lebensrealitäten von Kindern und deren Familien einnimmt und sich somit dem stellt, was aus der Gesellschaft in die pädagogischen Einrichtungen hineinwirkt.

Pädagogische Einrichtungen sind ein Spiegel der Gesellschaft: Kinder und ihre Familien sind sowohl Individuen als auch Angehörige sozialer Gruppen, die privilegierte oder benachteiligte Positionen innerhalb unserer Gesellschaft einnehmen. Solche Privilegien und Benachteiligungen spielen ineinander (Intersektionalität) und bestimmen Machtverhältnisse und Teilhabemöglichkeiten in und außerhalb pädagogischer Einrichtungen. Daraus folgt der Auftrag, Machtverhältnisse und Teilhabemöglichkeiten im sozialen Miteinander und in den Strukturen pädagogischer Einrichtungen zu reflektieren, um eine Kultur des gleichberechtigten Umganges zu etablieren.

Eine menschenwürdige Pädagogik erfordert eine inklusive Haltung, in der alle Menschen willkommen sind und Vielfalt als Selbstverständlichkeit, Bereicherung, Lerngelegenheit bzw. Ressource betrachtet wird. Welche

Antworten auf soziale Fragen kann die Waldorfpädagogik geben, wo gibt es noch Aufgaben, Barrieren, Entwicklungspotenziale? Wo liegen unsere Ressourcen? Was leben wir vor?

Die Themenreihe I geht der Frage nach, wie die Waldorfpädagogik der sozialen, kulturellen, sprachlichen, religiösen, familiären und geschlechtlichen Vielfalt gerecht werden kann und kreist daher um die Konzepte der Inklusion und Partizipation als Schlüssel zu einer gerechten Gesellschaft. So kann die Waldorfpädagogik an aktuellen gesellschaftlichen Fragen anknüpfen und dem Anspruch einer zeitgemäßen Pädagogik gerecht werden.

Die Beschäftigung mit den Konzepten der Inklusion und der Partizipation regt zur Reflexion an, welche Werte dem sozialen Miteinander in den jeweiligen Einrichtungen zugrunde liegen: Anerkennung, Wertschätzung, Würde des Menschen, Gerechtigkeit, Vielfalt, Toleranz und Mitmenschlichkeit. Um das zu realisieren, braucht es eine intensive Auseinandersetzung mit vielfaltsbewussten inklusiven Ansätzen, die Entwicklung einer inklusiven pädagogischen Haltung, die Etablierung von inklusiven Strukturen: Lebensweltorientierung, Vorurteilsbewusstsein und Diskriminierungssensibilität sind dabei als Grundlagen des pädagogischen Handelns zu betrachten und bilden einen Rahmen für ein werteorientiertes soziales Miteinander im Einklang mit dem anthroposophischen Menschenbild.

THEMENREIHE I

I. Fachtag

DER SOZIALE IMPULS IN DER WALDORFPÄDAGOGIK

14.10.25, 9–15:45 UHR

Im Mittelpunkt des ersten Fachtages steht die waldorfpädagogisch geprägte soziale Arbeit von Ute Craemer in Brasilien im Projekt „Monte Azul“. Der Einblick in dieses leuchtende Beispiel für eine lebensweltorientierte waldorfpädagogische soziale Arbeit soll weiterführend auch auf den Umgang mit sozialer Ungleichheit im Hier und Jetzt bezogen werden. Fragestellungen sind: Welchen Auftrag und welche Potenziale bieten waldorfpädagogische Einrichtung im Hinblick auf die soziale Selektivität des Bildungswesens und die fortdauernde Bildungs(un)gerechtigkeit? Wie kann für das Thema soziale Ungleichheit und das Aufwachsen in Armutslagen sensibilisiert werden? Welche Barrieren erschweren, gewollt oder ungewollt, den Zugang in waldorfpädagogische Einrichtungen? Was können wir zur Einlösung eines Rechts auf Bildung und zur Förderung von Potenzialen unabhängig von der sozialen Herkunft beitragen? Diskutiert werden dabei auch Konzepte der Armutssensibilität, Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung im Zusammenhang mit Waldorfpädagogik.

II. Fachtag

PARTIZIPATION IN DER WALDORFPÄDAGOGIK

23.01.26, 9–15 UHR

Das Recht auf Beteiligung stellt ein Grundprinzip der Demokratie dar: Jeden Menschen als gleichwertigen Mitgestalter anzuerkennen. Daraus folgt, Kinder nicht als Objekte fremden Wollens, als passive Empfänger oder Regelungsgegenstände zu behandeln, sondern als an allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligende Akteure. Wie können wir durch die Art und Weise des sozialen Miteinanders Demokratie vorleben und erlebbar machen? Eine Sensibilisierung für die Perspektiven, Bedürfnisse und Willensimpulse von Kindern führen zum Kern eines werteorientierten Zusammenlebens zwischen Erwachsenen und Kindern, wie er auch im anthroposophischen Menschenbild angelegt ist. Insofern liegt in dem Impuls, zur Verwirklichung der Rechte von Kindern beizutragen, auch eine Anregung zur Erfrischung und Weiterentwicklung einer zeitgemäßen und zukünftigen Waldorf(kindergarten)pädagogik. Wie die pädagogische Arbeit partizipativer werden kann und die Perspektive der Kinder verbindlich be-

rücksichtigt werden kann, soll bis hin zu konkreten Schlüsselsituationen diskutiert werden.

III. Fachtag

PÄDAGOGIK DER VIELFALT: DISKRIMINIERUNGSSENSIBEL PÄDAGOGISCH HANDELN

21.03.26, 9–15 UHR

Um jedem Kind gerecht zu werden brauchen wir eine Pädagogik der Vielfalt, in der Verschiedenheit als Bereicherung und Ressource anerkannt wird. Merkmale wie Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Sprache, soziale Schicht, Religion oder körperliche Besonderheiten führen jedoch vielfach dazu, dass Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten eingeschränkt werden. Pädagogische Fachkräfte tragen Verantwortung dafür, gesellschaftliche Abwertungs- und Ausgrenzungsmechanismen zu hinterfragen und sich dagegen zu positionieren. Dazu müssen sie ihren eigenen Umgang mit den gesellschaftlich angelegten Machtstrukturen und Differenzlinien erkennen, kritisch reflektieren und für Vorurteile, Diskriminierung und deren Folgen sensibler werden. Eine diskriminierungssensible Pädagogik beinhaltet eine kritische Selbstreflektion der Erzieher:innen. Erst wenn wir unsere eigenen Vorurteile erkennen, können wir wahrnehmen, wann wir diese reproduzieren. Auf diese Weise können pädagogische Einrichtungen vorurteilsbewusste und diskriminierungssensible Räume schaffen und somit Diskriminierungen entgegenwirken.

Der erste Fachtag findet in der Woche statt, in der die Freie Fachschule ihr 20-jähriges Jubiläum feiert. Mit der Einladung zum 1. Fachtag lädt die Fachschule die Region auch ein, das Jubiläum mitzufeiern. Beitragsfrei, für alle Interessierten offen.

Die Fachtage richten sich an Erzieher*innen aus Waldorfkindergärten und -horte der Region Berlin/Brandenburg, externe Fachkräfte, Eltern sowie Studierende der Freien Fachschule und fördern die Vernetzung und Fortbildung der Fachkräfte – ein nachhaltiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik.

Ort

Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin
Monumentenstraße 13 B
10829 Berlin

Anmeldung

Bis spätestens einen Monat vor dem jeweiligen Fachtag.

Sekretariat

Wiebke Schmoldt
030 68 402 86 30
post@freie-fachschule-berlin.de

Kosten

Der erste Fachtag ist kostenfrei.

Die Teilnahmegebühr für die zwei weiteren Fächertage beträgt jeweils 50 € pro Person.

Bei Buchung der zwei kostenpflichtigen Fächertage im Schuljahr 2025/26 zahlen die Teilnehmenden nur 80 Euro.

Studierende der Fachschule nehmen kostenfrei teil.

Die Fachschule stellt Teilnahmezertifikate für alle besuchten Fächertage aus.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten finden Sie auf unserer Website unter „Aktuelles – Fächertage“.



**Freie Fachschule für
Sozialpädagogik Berlin**

Monumentenstraße 13 B post@freie-fachschule-berlin.de
10829 Berlin-Schöneberg www.freie-fachschule-berlin.de